pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Niemann, Rolf

Fachstelle für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes, Bonn

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 15 (1992) 1, S. 36-37

Quellenangabe/ Reference:
Niemann, Rolf: Fachstelle für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes, Bonn - In: Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 15 (1992) 1, S. 36-37 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-64182 - DOI: 10.25656/01:6418

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-64182
https://doi.org/10.25656/01:6418

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

pedocs
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

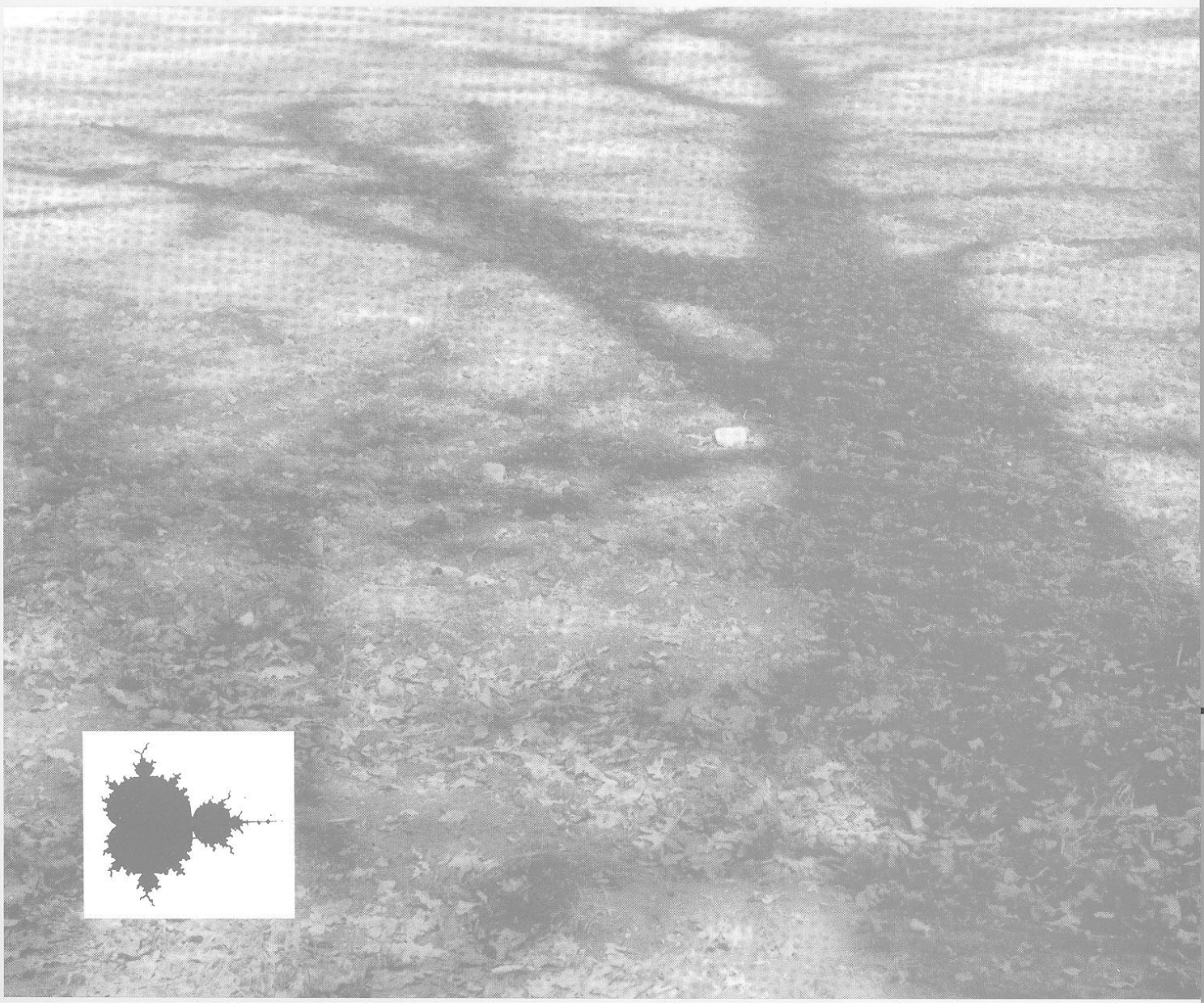
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

2. ZEP-Symposion
"Selbstorganisation und Chaos"
15.-17. Mai 1992

Themenschwerpunkt:

Entwicklungspolitik und Entwicklungspädagogik in neuer Sicht



tschrift für Entwicklungspädagogik o 15. Jahrgang o März 1992 o Heft 1 o ISSN 0175-0488 D o Preis: 9,50 DM

Zeitschrift für Entwicklungspädagogik

15.Jahrgang März 1 1992 ISSN 0175-0488D

Inhalt:

Hans H. Wilhelmi	**2**	**Welche "Bildung" für die Zukunft?**
Alfred K. Treml	**6**	**Desorientierung überall** oder Entwicklungspolitik und Entwicklungspädagogik in neuer Sicht
Klaus Seitz	**18**	**Erziehung zur Einen Welt** Zur Vorgeschichte eines entwicklungspädagogischen Mythos (Teil 2)
Wiltrud Rösch-Metzler	**28**	**Zur Evaluation der Kampagne "Eine Welt für alle"**
ZEPpelin	**35**	**"Wann ist ein Spiel ein Spiel?"**
Portrait	**36**	**Fachstelle für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes, Bonn**
Unterricht	**38**	**Neue Unterrichtsmaterialien und AV-Medien für Schule und Bildungsarbeit**
	42	**Rezensionen**
	45	**Kurzrezensionen neuer Unterrichtsmaterialien und Zeitschriften**
	46	**Informationen**

Impressum: ZEP - Zeitschrift für Entwicklungspädagogik 15.Jg 1992 Heft 1. Die Zeitschrift erscheint im Verlag Schöppe & Schwarzenbart Tübingen / Hamburg. **Herausgeber:** Gesellschaft zur Förderung der Entwicklungspädagogik GFE **Schriftleitung:** Alfred K. Treml **Redaktionsanschrift:** 2055 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. **Redaktions-Geschäftsführer:** Arno Schöppe, Tel. 040/6541-2921. **Ständige Mitarbeiter:** Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gängler, Dortmund; Irene Gocht (Lyrik, Kurzprosa), Tübingen; Achim Heinrichs (Fotos), Tübingen; Dipl.Päd. Brigitte Krönert, Tübingen; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dipl.Päd. Ulrich Klemm, Ulm; PD Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Annette Scheunpflug-Peetz M.A., Hamburg; Klaus Seitz M.A., Nellingsheim; Barbara Toepfer, Weimar/Marburg; Prof.Dr. Alfred K. Treml, Hamburg. **Kolumne:** Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Lothar Kubitz (Neue Bundesländer); Barbara Toepfer (ZEPpelin). **Technische Bearbeitung/EDV:** Heike Selinger, Britta Stade, Claudia Stern **Anzeigenverwaltung:** Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. **Verantwortlich i.S.d.P:** Der geschäftsführende Herausgeber. **Titelbild:** Achim Heinrichs, Tübingen **Abbildungen:** div. Privatfotos; Karikaturen: Dr. Wolfgang Pfaffenberger **Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt**

Anmerkung: Generische Maskulina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:
erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlagsanschrift: Verlag Schöppe & Schwarzenbart, Nonnengasse 1, 74 Tübingen, Tel.: 07071/22801. ISSN 0175-0488 D

Fachstelle für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes, Bonn

Der Themenbereich Afrika, Asien und Lateinamerika nimmt mit unterschiedlichen Akzentsetzungen einen wichtigen Stellenwert in der deutschen Erwachsenenbildung ein. Der Deutsche Volkshochschul-Verband hat durch seine Fachstelle für Internationale Zusammenarbeit seit 1977 wesentliche Unterstützung zu Ansätzen interkulturellen Lernens gegeben. In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden der Volkshochschulen haben zahlreiche Mitarbeiterfortbildungen für haupt- und nebenamtliche Kursleiter/innen stattgefunden. Durch die Herausgabe einer auch außerhalb des Volkshochschulbereichs zugänglichen Buch- bzw. Zeitschriftenreihe sind Lernmaterialien für die Bildungsarbeit Erwachsener aufbereitet worden. Als Dienstleistung des Bundesverbandes gab und gibt es die Beratung für Angebote zur "Dritten Welt".

Ein wesentliches Prinzip dieser entwicklungspolitischen Arbeit war der fachbereichsübergreifende Ansatz. Die Kenntnis fremder Kulturen und die Förderung eines partnerschaftlichen Verhältnisses Deutschlands zu den Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind unerläßliche Voraussetzung für das Lernen und das Handeln in unserer Gesellschaft zur Sicherung eines friedvollen Zusammenlebens der Völker in unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen und ethnischen Strukturen. Die internationalen Verflechtungen zwischen Kulturen, Nationen und Gesellschaften sehr heterogener Herkunft, Art, Struktur und Auffassung von menschlichen Grundwerten stellen eine gewaltige Herausforderung dar. In der Bildungsarbeit müssen wir uns mit den Phänomenen Stereotypisierung, Stigmatisierung, Diskriminierung und Vorurteilsbildung gegenüber Ausländern auseinandersetzen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen sollen neben einer internationalen Orientierung auch erlebbare Vorteile für die eigene Lebensbewältigung in unserer Gesellschaft bewirken.

Praktische Umsetzung

Mehrere Evaluierungen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Volkshochschulbereich haben ergeben, daß sich einerseits das Gesamtangebote in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt hat und andererseits die "Dritte-Welt"-Angebot im Bereich Politische Bildung/Länderkunde stagnieren oder zurückgegangen sind. Die Fachstelle für Internationale Zusammenarbeit hat sich die bestehenden Angebote an Volkshochschulen angesehen und danach gefragt, wieweit sie für einen interkulturellen Lernansatz aufzuschließen wären. In der breiten Palette des musisch-manuellen Gestaltens werden eine Reihe von Kursen angeboten, die sich ständig einer starken Nachfrage beim Publikum erfreuen: Töpfern, Weben, Batiken, Kochen, Yoga, Musik und Tanz. Diese vorrangig als Freizeitaktivitäten wahrgenommenen Angebote u.a. im Fachbereich Kulturelle Bildung existieren nicht im luftleeren Raum, sondern sind eingebunden in das gesellschaftliche Umfeld. Um dem Anspruch einer Erwachsenenbildung, die ausgeht von der Mündigkeit des Lernenden, gerecht werden zu können, haben auch manuelle und musische Kurse die Verpflichtung, dem allgemeinen Bildungsauftrag und den Zielvorstellungen der Volkshochschulen zu entsprechen. Dabei kommt allgemeinpolitischen Aussagen und entwicklungsländerspezifischen Aspekten ein wichtiger Stellenwert zu.

Die Fachstelle will breitere Kreise der Bevölkerung und potentielle VHS-Teilnehmer/innen ansprechen, die sich eigentlich nicht für die Situation der Menschen in den Ländern der "Dritten Welt" interessieren. Im Bereich der Handwerkstechniken hat sich ergeben, daß ein Verständnis für eine fremde Kultur sich beispielsweise darüber entwickelt, daß eine Webmeisterin anerkennt, "wenn Indios so komplizierte und schöne Webtechniken beherrschen - dann habe ich wirklich Hochachtung vor ihnen". Die Fachstelle hat im Zusammenwirken mit verschiedenen Landesverbänden der Volkshochschulen Mitarbeiterfortbildungen für Leiterinnen und Leiter handwerklicher Kurse zu den Bereichen "Töpfern in Afrika und bei den Pueblos", "Batik und Ikat in Indonesien", "Weben der Indios in Lateinamerika" veranstaltet. Ziel dieser Seminare war es, über die Vermittlung und Erprobung neuer handwerklicher Fertigkeiten hinaus Informationen über den sozio-kulturellen Hintergrund und die historische Entwicklung dieser Techniken in ihren Ursprungsländern zu geben. Auf diese Weise wurde der Versuch unternommen, Aspekte des Problemkreises "Dritte Welt" mit den VHS-Kursen im Bereich manuelles und musisches Gestalten zu verknüpfen. Das Erlernen und Ausüben kunsthandwerklicher Techniken aus der "Dritten Welt" soll Kursteilnehmer/innen zu einer eingehenden Beschäftigung mit den Problemen anregen, die sich den Menschen in diesen Ländern stellen.

Erfahrungen von Kursleiterinnen und Kursleitern, aber auch Teilnehmenden haben gezeigt, daß die Anreicherung mit entwicklungspolitischen Themen und

Fragen aus der Kultur und Gesellschaft der "Dritten Welt" das Ansehen dieser Veranstaltung und das Selbstwertgefühl derer, die sie leiteten und in ihnen lernten, erheblich gesteigert hat. Das sinnentleerte Produzieren von Keramikware konnte beispielsweise ersetzt werden durch eine tätigkeitsbezogene Auseinandersetzung mit dem eigenen kreativen und nachvollziehenden Schaffen sowie seinen kulturellen und sozialen Hintergründen.

Methodische Aspekte

Bei allen Ansätzen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist der primäre Zugang die authentische Annäherung an die betreffenden Länder der "Dritten Welt": Indem Handwerkstechniken oder andere kulturelle Äußerungen zunächst nachvollzogen wurden, gewannen Teilnehmer/innen an Fortbildungsveranstaltungen einen direkten Zugang zu einer fremden Kultur. Bei der Reflexion des Gelernten ergab sich unmittelbar, daß Bezüge zur Lebensrealität bei uns hergestellt wurden.

Besonders intensiv wurde diese Erfahrung durch einen Essensfragebogen "Was habe ich gestern gegessen?" gestützt, der mit Informationen über die Herkunft der Nahrungsmittel, die Produktionsbedingungen, Energieverbrauch, Schadstoffe und den Verarbeitungsgrad versehen war. Die Rubriken wurden von den Teilnehmenden selber ausgefüllt, und in den Arbeitsgruppen wurde die weitere Diskussion mit folgenden Fragen angeregt:

1. Welche Nahrungsmittel sind - aufgrund ihrer Konsistenz - lebensnotwendig bzw. welche sind überflüssig und reine Genußmittel?
2. Worauf kann man verzichten?
3. Unter welchen Bedingungen leben die Menschen, die die Lebensmittel für uns anbauen, ernten usw. im Herkunftsland?
4. Welche Nahrungsmittel würden ohne Import aus "Dritte Welt"-Ländern wegfallen, bzw. wenn wir uns auf unsere selbst angebauten Nahrungsmittel beschränken müßten, was würde übrigbleiben?[1]

Ein anderes didaktisches Mittel ist zum Beispiel die Grafik "Der Preis der Banane" mit Angaben darüber, welcher Teil des Erlöses in dem Herstellungsland verbleibt und wieviel ausländische Betriebe erwirtschaften.[2]

Gegenstände und Musik aus dem entsprechenden Land schaffen schnell eine Atmosphäre der Vertrautheit und der emotionalen Zuwendung zu den Menschen dieser Länder. Das wird unterstützt durch Diaserien, die den Landesverbänden der Volkshochschulen zum kostenlosen Ausleihen von der Fachstelle verfügbar gemacht wurden und deren Begleittexte zu Fragen anregen und die über die Grundinformation hinaus seitens des Kursleiters bzw. der Kursleiterin durch Zusatzinformationen ergänzt werden können. Der medialen Unterstützung dienen auch Dokumentar- oder Spielfilme, die Interesse an dem Land wecken und eine visuelle Verstärkung der aufgenommenen Informationen bewirken.

Weiterhin sind Märchen oder Geschichten aus den entsprechenden Ländern geeignet, mehr über das Fühlen und Denken der Menschen näherzubringen. Manchmal ergibt sich auch die Möglichkeit des Besuches einer Theateraufführung aus dem Land. Eine zusätzliche Möglichkeit ist der gemeinsame Besuch einer Ausstellung oder eines Völkerkundemuseums mit Ausstellungsstücken aus den Ländern der "Dritten Welt".

Abschließend ist darauf hinzuweisen, daß heutzutage eine große Auswahl von Informationen über die Menschen und das Leben in den Ländern der "Dritten Welt" vorliegen. Oft fehlt das Interesse oder ein konkreter Zugang, sich mit den Ausprägungen und Werten fremder Kulturen auseinanderzusetzen. Bei den interkulturellen Lehr- und Lernformen werden die Sinne von Lernenden auf mannigfache Weise angesprochen. Sie werden ernst genommen bei einem vielleicht nur partiellen Interesse und werden hingeführt zu weiteren Aspekten und erleben eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Die Bereitschaft, die Andersartigkeit fremder Menschen zu verstehen, ist zugleich auch ein Beitrag zum inneren und äußeren Frieden. ♦

Anmerkungen:

(1) Vgl. DVV-Materialien 31: Kochen, Ernährung und Dritte Welt, Bonn 1990, S.218f.
(2) Vgl. DVV-Materialien 31, S.63)

Dr. Rolf Niemann
Referent für entwicklungspolitische Bildung
Fachstelle für Internationale Zusammenarbeit des DVV
Rheinallee 1, 5300 Bonn 2

VEHEMENT PUBLIKATIONEN

VEHEMENT – Erfahrungen • Kommentare • Informationen
Nr. 7 / Sept. 91 (96 S.)
Aus dem Inhalt: Ein Vierteljahrhundert personelle Entwicklungshilfe – Was nun?: Handeln die deutschen Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit noch zeitgemäß?; Abschied von den Entwicklungshelferinnen? - Interkulturelle Begegnung – Interkulturelles Lernen: Leben in einer multikulturellen Welt; Interkulturelles Lernen – eine notwendige Begriffsbestimmung; Konfrontativer Einblick in das Leben im Sahel – Argumente / Kommentare: Über die Verantwortung für die eigene Entwicklung; Der westliche Wachstumsbegriff und seine Folgen.

VEHEMENT Literatur
"VEHEMENT Literatur" erscheint halbjährlich und stellt Sachliteratur zu entwicklungspolitischen Themen, Afrika, Asien und Lateinamerika sowie Belletristik aus diesen Regionen vor. Diese Zeitschrift ist eine Orientierungshilfe; sie will zum Selberlesen wie zur Diskussion anregen.

VEHEMENT Standpunkte
Ausländerfeindlichkeit – Rassismus – Migration
Nr. 1 / Dez. 91 (40 S.)
Aus dem Inhalt: Rassismus und Ausländerfeindlichkeit in Deutschland? • Problemlagen für die Entstehung von Rechtsextremismus • Der Missionar im Kochtopf. Der Kannibalenwitz und die darin verborgenen Botschaften. • Ausländerfeindlichkeit und Rassismus. Wer ist es wert, unter uns zu weilen und wer nicht. • Warum der Haß auf die Fremden? • Personelle Entwicklungszusammenarbeit in langfristigen Flüchtlingsprogrammen.

Bezug: VEHEMENT - Vereinigung ehemaliger Entwicklungshelfer und Entwicklungshelferinnen, Zollstocksweg 5, 5000 KÖLN 51, Tel.: 0221/365410